

Frendl, Mielkowitz, Wysoká, Ingrowitz, Neu-Ingrowitz, Jaworek, Borownitz, Altstadt, Lindewiese.

Limnanthemum nymphaeoides Link. Thajaarme bei Teltsch, häufig im Pišův-Teiche nächst Ratkau, häufig in der Thaja bei Slejboř; sehr häufig im Černitzer Teiche (Oborný)!

Gentiana verna L. Altvater, Abhang gegen die Schäferei! (Búbela, in dessen Begleitung ich den Gr. Kessel besuchte), bei den Diebssträuchern unterm Peterstein, Saugraben, Schlössel und laut Mittheilung auch am Petersteine, wird sehr leicht übersehen, namentlich an von üppigeren Kräutern überwucherten Stellen, der Búbela'sche Standort vom Altvater war so überwuchert von *Potentilla aurea*, *Euphrasia picta* etc., dass es unmöglich gewesen wäre, die *Gentiana verna* um diese Zeit sofort zu finden, wenn nicht ein Weg vorbeigeführt hätte, an dessen äusserstem Rande sich einige Exemplare angesiedelt haben, nach Mittheilung eines erfahrenen Wurzelgräbers soll diese Art häufig im Hochgesenke vorkommen. Ich bin der festen Ueberzeugung, dass ein zur Blüthezeit der *Gentiana verna* dem Hochgesenke gewidmeter Besuch, verbunden mit einiger Aufmerksamkeit auf das Vorkommen dieser Pflanze, ein überraschendes Resultat bezüglich ihrer hierortigen Verbreitung liefern möchte.

— *amarella* L. f. *germanica* Willd. Čelak. Prodr. Fl. Boh. p. 293. St. Johann bei Teltsch, Krahultschy, Borowna, Wolschy, Gr.-Wanau, Wanower Hügel, Hostietitz, Strachoňowitz, Kl.-Deitz, Unt.-Dworce, Örechau, Piwonitz, Bystřitz, Hrdá Wes, Blažkow, Saar, Neudeck, Schloss Saar. Die hier angeführten Pflanzen konnten nicht alle auf ihre Blüthen wegen ihres noch nicht vollkommen entwickelten Zustandes untersucht werden, daher es wohl möglich ist, dass einige von den oben angeführten Standorten zur f. *genuina* Čelak. l. c. zu ziehen sind.

Erythraea centaurium Pers. Zerstreut im böhm.-mähr. Gebirgszuge. Radienitz, Mitrow, Wesnawald und Thiergarten bei Strátesch, im Thale des Nedwieditzer Baches, Bystřitz, Chudobin, Zwole, Schlaghammer.

(Fortsetzung folgt.)

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

1101. *Saponaria depressa* *Biv. man. II, *Presl Fl. sic., *Bert. Fl. ital., *Guss. Syn. et *Herb.!, *Philippi, *Tornab. cart. und geogr., *caespitosa* *Biv. in Raf. stat., *Raf. II., non DC. (die Pyrenäenpflanze ist weit verschieden!), *aetnensis* *Raf. II und III, *sicula* *Raf. II? — Rhizom holzig; die Stengel einen breiten, dichten Ra-

sen bildend; die nicht blühenden mit sehr gedrängten, linear spatuligen, in den Blattstiel lang verschmälerten, kahlen, 2 Cm. langen, 4 Mm. breiten Blättern; blühende Stengel spärlich, nur bis 15 Cm. hoch, zerstreut beblättert, ziemlich einfach, liegend oder aufrecht; Blüten in einem ziemlich gedrängten Knäuel; Blütenstiele 6 bis 10 Mm. lang mit eiförmig lanzettlichen, spitzen Bracteen, nebst diesen und den Kelchen dicht drüsig zottig; Kelche 22—28 Mm. lang, cylindrisch, nach der Anthese aufgeblasen, meist purpurn angelaufen, mit 5 kurzen, aus eiförmiger Basis pfriemlichen Zähnen; Platte der Blumenblätter von $\frac{1}{3}$ Kelchlänge, roseuroth angehaucht, zweispaltig mit länglich verkehrteiförmigen Zipfeln. — Auf sandigen und steinigen Abhängen der Hochregion (55—7000') sehr häufig; verliert sich bei 7100', steigt aber längs der Giessbäche bisweilen bis 2100' herunter (Philippi); nach Presl's, Gussone's und Tornabene's viel zu hoch gegriffenen Angaben steigt sie sogar bis über 9000' auf. Wurde in der fast ausschliesslich frequentirten Südostroute von allen genannten Botanikern beobachtet; Torn. z. B. sammelte sie im Bosco Rinazzi ob Nicolosi (Herb. Torn.!) und im Valle di Trifoglio (Torn. in Herb. Guss.!). sie findet sich aber auch auf der Ostseite im Val del Bove und auf der Nordseite unter Buchen des Cerritawaldes (5000') selten, oberhalb des Waldes aber von 6400' bis 7000' sehr häufig! Juni—August. ♀.

NB. *Sap. ocymoides* L. *Raf. II. fehlt in Sicilien gänzlich; Raf. zählt also nicht weniger als 5 *Sap.*-Arten des Etna auf!

1102. *Silene gallica* L. Sp. plant. 595, Guss. Syn. et Herb.!, *Torn. Geogr., *Candollei* Jord. Tod. Fl. sic. exs. Nr. 375! *sylvestris* Schott. Reichb. D. Fl. 3055 (eine nicht seltene Form mit stärker gekerbten, nicht spitzlichen Blumenblättern). Auf Feldern, Fluren, grasigen Abhängen (0—2200') sehr gemein: Ueberall um Catania und Paternò (Herb. Tornab.!), Misterbianco (Herb. Reyer!), in der Ebene des Simeto, um Ognina (hier auch var. *albiflora*), Acicastello, vom Meere bis auf die Ebene ob Nicolosi in dunkelrothen und ganz bleichen Blüthennuancen! April, Mai. ☉.

NB. Var. *quinquevulnera* (L.), am Meerstrande der Nebroden von mir mehrmals gesammelt, dürfte auch im Gebiete vorkommen, ebenso könnten die von mir in der Tiefregion der Nebroden nicht selten gesammelten Arten *nocturna* L., *brachypetala* Rob. Cast. und *neglecta* Ten. noch gefunden werden.

1103. *Sil. hispida* Desf. Guss. Syn. et Herb.!. Ebenfalls der *gallica* noch ziemlich ähnlich, aber leicht unterscheidbar durch mindestens 15 Mm. lange, weissliche, überall dicht und lang abstehend weisshaarige Kelche mit gepinselten Kelchzähnen; Kelche anfangs cylindrisch, dann wegen der lang gestielten Kapsel keulig; Blumenblätter mit tief zweispaltiger Platte von $\frac{1}{3}$ Kelchlänge. Aehrentraube gedrängt, einseitigwendig, reichblüthig; Blätter durchwegs länger, schmaler; Pflanze bedeutend höher. Auf Fluren und Saatenfeldern, auch an unbebauten, sandigen Stellen des Etna (Biv. man.

II), um Catania (Biv., Herb. Torn.); im übrigen Sicilien häufiger. April—Juni. ☉.

1104. *Sil. pendula* L. „Im Val Demona bei Paternò. Mai ☉.“ (Presl Fl. sic.). Guss. bezweifelt ihr Vorkommen in Sicilien.

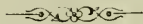
1105. *Sil. vespertina* Retz. obs. Reichb. D. Fl. 5068!, *sericea* *Guss. Syn. et Herb.! non All. Wurzelblätter länglich spatelig oder verkehrt eiförmig, in den Blattstiel lang verschmälert; Stengelblätter länglich, an der Basis lang gewimpert; Blütenstand eine einersseitwendige Traube; Blütenstiele aufrecht abstehend, halb so lang als die cylindrischen, purpurn- oder grün-längsstreifigen, zur Fruchtzeit wegen der lang gestielten Kapsel keuligen Kelche; Blumenblätter rosenroth (selten weiss), mit Krönchen; Platte tief zweitheilig mit verkehrt eiförmigen, lang verschmälerten Zipfeln, etwa von halber Kelchlänge. *Sericea* All. Fl. ped. Taf. 79, Fig. 3 und Rehb. D. Fl. 5066! unterscheidet sich davon durch längere, rauhe Behaarung aller Theile, schmälere, länglichlanzettliche Blätter, nur bis zur Hälfte der Platte gespaltene, fast verkehrtherzförmige Blumenblätter und besonders durch die in All.'s Abb. dem Kelche meist gleichlangen, in Reichb.'s Abb. sogar bedeutend längeren Blütenstiele; *sericea* Gren. Godr. I, 207 ist von *sericea* All., aber auch von *vespertina* Retz. verschieden durch einblüthige Stengel, bedeutend längere Kelche (15—20 Mm.), kürzere graue Behaarung, schmälere Blätter; Blütenstiele kurz, wie bei *vespertina*; ich besitze sie aus Corsica und Picenum; sie ist identisch mit *pubescens* Lois. Reichb. D. Fl. 5067 und könnte auch als schmalblättrige, langkelchige Varietät der *vespertina* betrachtet werden; in Sicilien scheint sie, wie *sericea*, zu fehlen. *Vespert.* variirt bedeutend; besonders hervorzuheben wäre 1. die Normalform: Stengel aufrecht oder aufsteigend, die ganze Pflanze grün, ziemlich kahl, Stengel und Kelche nur sehr kurz flaumig; hieher *vesp.* Rehb. Abb., DC. Prodr. I, 374, Presl Fl. sic., *bipartita* Dsf. Fl. atl., Taf. 100 (eine hohe, reichblüthige Form), Tod. Fl. sic. exs. (eine Form mit grösseren Blüten und Kelchen), Gren. Godr. I, 208, *Boissieri* Tin. Tod. Fl. sic. exs. Nr. 374 (Palermo, Normalexempl.)!

2. var. *decumbens* Guss. Herb.!, *Sil. decumbens* Biv. cent. I (1806), DC. Prodr. I, 373, Presl Fl. sic., *canescens* Ten. Fl. nap. (1811), DC. Prodr. I, 373, Rehb. D. Fl. 5067!, *sericea* var. b. und d. Guss. Syn. Stengel niederliegend, nebst den Blättern stark grauhaarig, Kelche ebenfalls kurz flaumig; Blätter breit (var. b. Guss.) oder schmal, linearspatelig (v. d. Guss. Syn. et Herb.!).

3. Var. *lasiocalyx* Fritze. Span. exs. (Gades, Zerez); ziemlich rauhaarig, auch die Kelche langzottig behaart. Hieher wahrscheinlich *sericea* var. c. Guss. Syn. Auf sandigen und steinigen Strandstellen, Lavafeldern, Rainen, auch in Culturen (0—4000') äusserst gemein: Ueberall um Catania (Herb. Torn. et Reyer!), von da bis in die Waldregion, besonders massenhaft in der Ebene oberhalb Nicolosi, um Ognina, Acicastello und längs der ganzen Ostküste, im Meersande der Ebene des Simeto, um Bronte!; im Herb. Guss.

liegt eine var. flor. albis von Catania (leg. Cosentini) und seine var. d. vom Bosco Maletto bei Bronte auf. Februar—Mai. ☺.

(Fortsetzung folgt.)



Literaturberichte.

Gremli A. Excursionsflora für die Schweiz. Nach der analytischen Methode bearbeitet. 5. vermehrte und verbesserte Auflage. Aarau J. J. Christen. 1885. 12^o, 500 Seiten.

Die fünfte Auflage der wohl allgemein bekannten und billigen Excursionsflora hat durch seinen Verf. erneuert viele der Kenntniss über die Schweizerflora entsprechende Vermehrungen erhalten, welche die Verwendbarkeit des ohnehin praktischen Büchleins wieder erhöhten. Ausser einer sorgfältigen Durchsicht und Neubearbeitung der kritischen Gattungen *Hieracium*, *Centaurea*, *Carduus*, *Salix* und *Euphrasia* hat die neue Auflage auch andere zahlreiche Verbesserungen erhalten, welche dem verdienstvollen Werke nicht nur die Anerkennung im Stammlande, sondern auch jene der Nachbarländer mit Zuversicht verschaffen werden. Beck.

The American journal of science. Editors J. and E. S. Dana and associateds. Vol. XXX. Nr. 175—6; New Haven; Conn. 1885. p. 1—168; 2 Tafeln.

Die beiden Hefte enthalten keinen Original-Artikel botanischen Inhaltes. Es werden nur im „Scientific intelligence“ mehrere botanische Werke angezeigt und fachmännisch besprochen, so unter anderen: Sargent C. S. the woods of the United States; — Mueller's Eucalyptographia; — Koehne E. the Lythraceae of the United States; — Kuntze O. Monographie der Gattung *Clematis*; — Bower F. O. A course of practical instruction in botany; — Pailleux A. et Bois D. Histoire, Culture, et usages de 100 plantes comestibles peu connues ou inconnues. Beck.

Heinrich Braun: Beiträge zur Kenntniss einiger Arten und Formen der Gattung *Rosa* (Separat-Abdruck aus den Verhandl. der k. k. Zool.-botan. Gesellsch. in Wien, Jahrg. 1885, p. 1—78, mit zwei Abbild.).

Der Verf. dieser gediegenen Arbeit, der die Aufmerksamkeit der Botaniker durch einige kleinere rhodologische Aufsätze (*Rosa resinosa* Sternb., *R. Borbasiana* in „Flora“ 1885, *R. Hirciana*, *R. savigena*, *R. diversisepala*, *R. Halacsyi* etc.), sowie durch die Revision der in Kerner's Flora exsicc. Austro-Hung. sehr reich vertretenen Gattung *Rosa* vortheilhaft auf sich gelenkt hat, überrascht uns jetzt mit einem umfangreichen Studium, welches sehr viele Arten der Gattung *Rosa* ausführlich behandelt, und viele zweifelhafte oder ältere, den jetzigen Rhodologen unbekannte Rosen erklärt. Diese Arbeit bezieht sich nicht nur auf Niederösterreich, sondern auf die ganze österr.-ungar. Monarchie, einige Angaben behandeln auch ausländische Arten oder Formen (*Rosa chlorocarpa* Fenzl et H. Braun, *R. Leucadia*, *R. Jundzilliana* var. *Ruthenica* etc.). Besonders hat

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 321-324](#)